

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 82.

Freitags, den 13. September

1839.

Der Weinheimer Buchhändler-Verein.

Ein Wort an Herrn E — — n.

Es liegt in dem eigenthümlichen Charakter unserer Zeit, daß man alles Gute und Lobenswerthe bekämpft und mit Roth bewirft, ehe es noch durch Blüthe und Frucht sich bewähren und Nutzen verbreiten kann. Man wartet nicht die Erfolge ab, sondern zupft, haut und kritzelt daran herum, sucht Haß und Zwiespalt in die Gesellschaft zu säen und auf solche Art ein Ziel zu erreichen, welches, weil es ein falsches, ein irriges ist, auf geradem und gerechtem Wege nicht erreichbar war. Kaum freuen wir uns der Einigung Süddeutscher Buchhändler gegen Willkür, Unsolidität und Unfug aller Art, kaum ist das Kind getauft und hat freudige Hoffnungen für die Zukunft erweckt, so fällt man darüber her, verschreit es als eine arge Mißgeburt und prophezeit mit vielem Wortprunk sein baldiges seliges Ende. Ob man solche Versuche wohl einer absprechenden Einseitigkeit, unrichtigem Geschäftsbegriff oder sonst unlauteren Quellen zuschreiben soll? Ich weiß es nicht; doch einen festen, wohlgebauten Grund haben sie nicht.

So bricht in Nr. 26 der Süddeutschen Buchhändler-Zeitung Herr E — — n dem Weinheimer Vereine den Stab, und eifert neuerdings gegen denselben in Nr. 29 desselben Blattes. Der Verein selbst kann es mit seiner Würde, vor allem aber mit seinen Zwecken nicht vereinbar finden, einen, unter dem Deckschilde der Anonymität ihm hingeworfenen Handschuh aufzuheben, mit andern Worten sich in Handel und Federkriege einzulassen, welche ihm voraussichtlich den Vorwurf der Leidenschaft und Geshässigkeit zuziehen würden. Und obwohl auch ihm im Grunde kein Abbruch geschähe, wenn Angriffe auf ihn keine Erwiederung fänden, so kann es doch nur Hand in Hand mit seinen guten Absichten

6r Jahrgang.

gehen, wenn seine Anhänger die getheilten Meinungen zu sondern, zu vereinigen, und die Vorurtheile gegen ihn (denn nur Vorurtheile sind es) zu unterdrücken suchen.

Der Tadel des Herrn E. betrifft nicht speciell das Eine oder das Andere, er ist allgemein. Herr E. findet in den Institutionen des Weinheimer Vereins einen mittelalterlichen Zunftzwang, nennt ihn einen schwachen Verein im Vereine, hervorgerufen durch die Ohnmacht des Einzelnen, spricht von Monopolen, die man sich anmaßen wolle, von einem Gerichte über Lebendige und Todte, und dichtet dem Verein niedrige Rache an. Am speciellsten und heftigsten bespricht er die beschlossene Maßregel gegen die Etablissements unberufener oder vielmehr unbefähigter Subjecte, — eine Maßregel, deren dringende Nothwendigkeit sich allerwärts bethätigt, allgemein anerkannt wird, — und aus Allem muß man schließen, entweder, daß Herr E. das Weinheimer Protokoll blindlings verkennt, nicht durchdacht, nicht verstanden habe, oder daß er es nicht vermag, frei von jeder vorgefaßten Meinung ein reifes Urtheil zu bilden, und Maßregeln nicht in ihrer Kindheit, sondern in ihren Folgen zu berechnen.

Bezüglich der neuen Etablissements beschließt der Weinheimer Verein, daß künftig nur diejenigen anerkannt werden sollen, a) deren Besitzer Zeugnisse beibringen, daß sie den Buchhandel praktisch erlernt, sich darin genügend ausgebildet haben und b) von drei Mitgliedern des Weinheimer Vereins demselben durch dessen Vorstand vorgeschlagen und durch absolute Mehrheit in schriftlicher Abstimmung anerkannt werden.

Das aber ist weder unmächtige, des Ehrenmannes unwürdige Rache, noch Vernichtung, weder Monopol und Zwang mit eisernen Ketten, noch mittelalterlicher Zunftgeist

145

mit Banner und Wappen, wie Irrthum und Einseitigkeit es nennen möchten. Sondern es ist Selbstschutz, bei dem Mangel schützender Gesetze, Nothwehr gegen den Andrang einer Menge von Eindringlingen, deren Duldung bei ihren bekannten Maximen unser eigener Todesstoß wäre. Der Buchhandel erfordert bei seiner Eigenthümlichkeit allerdings eigenthümliche Institutionen, ohne welche er nicht bestehen kann; aber er erfordert vor allem neben den unentbehrlichen theoretischen Kenntnissen praktische Uebung und Aneignung der dabei vorkommenden Arbeiten und Geschäfte, er fordert Erfahrung, — welche nur aus längerer Uebung hervorgehen kann. Wer diese Eigenschaften sich nicht angeeignet hat, kann nur der Gesamtheit schaden und gegen solch drohenden Nachtheil sich zu verbinden, so lange das Gesetz ihm nicht entgegen tritt, ist Pflicht der Erhaltung seiner selbst. Gewerbefreiheit und Concurrenz sind gut, denn sie vervollkommen, auf den Buchhandel aber können sie nur in Mißkennung seiner wahren Interessen und der wichtigen Fortschritte angewendet werden, welche die Wissenschaft ihm verdankt. Betrachten wir Baiern! Da werden außer den bereits bestehenden buchhändlerischen Concessionen neue nicht abgegeben, wenn nicht ihre Nothwendigkeit klar am Tage liegt; wer aber ein reales (käufliches) Recht, oder eine in Erledigung gekommene Concession zum Buchhandel an sich bringen will, muß nicht nur Zeugnisse über bestandene mindestens 1½jährige Lehr- und 3jährige Conditionszeit beibringen, sondern auch einen Examen über alles bestehen, was zum allgemeinen und speciellen buchhändlerischen Wissen gehört. Dadurch aber ist mittelst derselben Waffen, deren der Weinheimer Verein sich bedienen will, der Weg zum Buchhandel Jedem abgeschnitten, der ihn nicht praktisch erlernt hat, es ist den wirklichen Buchhandlungen Raum gegönnt, sich auszubreiten, und ohne Noth und immer wiederkehrende Unglücksfälle als Fallimente und dergl. mehr neben einander zu bestehen. Und dieses System, weit entfernt, den Namen Monopol oder Zunftzwang zu verdienen, trägt seine Früchte, denn Niemand wird läugnen wollen, daß der Bairische Buchhandel in herrlicher Blüthe steht, und, den Stuttgarter Productionsfleiß ausgenommen, jenen des Nachbarlandes bei weitem an lebendiger Regsamkeit und solider Begründung übertrifft. Kein einziges Miniaturgeschäft, an denen Württemberg so reich ist, wird man in Baiern finden, man begegnet nur selten Klagen über Nachdruck und Schleuderei; aber zahlreiche ausgedehnte und in respectabilem Rufe stehende Geschäfte verbreiten sich über das ganze Land, selbst in den kleineren Städten begrüßen uns die wohl angesehenen Firmen, und fast alle mit sehr wenigen Ausnahmen erfreuen sich guten Wohlstandes, obwohl sie nicht wie die Württembergischen den Thaler zu 2 fl. rechnen. Und welches sind dagegen die Früchte eines entgegengesetzten Princips? Im gewerbefreien Württemberg fragt man nicht nach Befähigung, nicht nach bestandener Probezeit. Jedes Landstädtchen hat eine oder selbst mehrere sogenannte Buchhandlungen, und weil ihnen die daraus hervorgehende Uebersetzung die Nahrungsquellen ziemlich abschneidet, nehmen sie ihre Zuflucht zu allen möglichen erbärmlichen Hülfsmitteln und untergraben dadurch nicht nur ihren eigenen

Wohlstand, sondern in gewisser Beziehung auch den des Standes, welchem sie ohne Beruf und Befähigung sich aufgedrungen haben. Durch allerhand verderbliche Neuerungen, theilweise selbst schlechte Manipulationen sich ausbreitend, beengen sie die alten soliden Handlungen in ihrem Wirkungskreis, den diese bisher mit Fleiß und Redlichkeit bebaut, sie finden Käufer, weil sie es verstehen, den Leuten Sand in die Augen zu streuen. Aber die Rückwirkungen eines solchen Treibens beschränken sich nicht auf eine Stadt, nicht auf ein Land; sie erstrecken sich weiter und sind ohne Vergrößerungsglas zu erkennen. Welches von beiden Systemen dürfte nun, nach diesen Erfolgen beurtheilt, das bessere sein? Blüht in Baiern der Buchhandel mehr oder in Württemberg? Ist es der Wissenschaft, ist es dem Leben, dem allgemeinen Wohlstande erspriesslicher, eine Unmasse kleinwinziger Geschäfte im Lande hervorzurufen, oder die Etablissements derselben weise zu beschränken, damit die schon bestehenden nicht mit den neuen, auf dem Sand erbauten zu Grunde gehen? Doch genug davon. Thatsachen bedürfen keines Commentars. Hr. E. sieht hier den Resultaten eines von ihm vertheidigten Systems die Ergebnisse eines andern Systems gegenüber gestellt, welches, vom Weinheimer Verein adoptirt, er so absurd, so verwerflich findet. Er hat ein Beispiel, dem Leben entnommen, welches, abgesehen von hundert andern Gründen, schon allein jede beschränkende Maßregel gegen die überhand nehmenden Etablissements nicht praktisch für den Buchhandel gebildeter Leute rechtfertigt und krönt, seinen Tadel gegen den Weinheimer Verein aber entwaffnet.

Mit gerechtem Eifer aber nimmt der Weinheimer Verein sich der verlassenen Creditoren Conti an und setzt einen Endtermin für deren Berichtigung sowohl als für Excommunication derjenigen Vereinsmitglieder fest, welche diese Bestimmungen nachlässig etwa mit Füßen treten sollten. Er legt seinen Mitgliedern zugleich die Pflicht auf, mit allen denjenigen Nicht-Mitgliedern jede Verbindung abzubrechen, welche gegen irgend ein Vereinsmitglied die Grundsätze der Ordnung und des Rechts außer Augen gesetzt haben. Erstreckt sich auch auf diese Maßregel der gestrenge Tadel des Herrn E.? Ich dünkte, mit der Willkür im Abschluß- und Zahlungsverwesen sei es in Süddeutschland weit genug gekommen, und man sollte Vereinbarungen dagegen, wie sie ein Hauptzweck des Weinheimer Vereins sind, nur mit Dank, nicht aber mit hohlem Tadel ohne Grund und Recht empfangen. Freiheit (billige Rücksicht) gestattet wohl Jeder gern; der Zügellosigkeit eines ungeordneten Haushaltes aber wird kein Mann von Kopf und Herz sich unterwerfen. Und da der Einzelne, ohne deshalb schwach und ohnmächtig zu sein, oft der Mittel entbehrt, gegen freche Zumuthungen sich zu verwahren, so ist es ganz natürlich und liegt in der Sache selbst, daß er sich mit andern verbindet, um gemeinsam der Frechheit das Handwerk zu legen und sie zurück zu weisen in die Schranken der Ordnung und Gesetzmäßigkeit. Die prophetische Weissagung des Herrn E.: daß Diejenigen, welche sich nach Grundsätzen, wie sie der Weinheimer Verein ausspricht, richten wollen, es auch ohne Zwangs-Verein thun, andere aber, welche es nicht wollen, sich auch nicht bekehren lassen werden — ist

so einseitig und unbedacht, wie das ganze Urtheil desselben über die Weinheimer Versammlung; denn er bedenkt nicht, daß der Verein keine offene Correctionsanstalt für alle verstockten Sünder im weiten Buchhändlerreiche sein, sondern nur seine Kräfte und seine Vorsichtsmaßregeln zur Wahrung der Interessen seiner Mitglieder gegen Solche concentriren will, welche aller Begriffe von Eigenthum, Recht und Ordnung entbehrend, sich in ihrer Willkür gefallen, und dem Vertrauen, den gerechten Anforderungen ihrer gutmüthigen Creditoren Schikanen aller Art, am Ende selbst die unwürdigsten Grobheiten entgegenstellen.

Für Norddeutschland hat man die Ostermesse, und wird gleichwohl auch sie vielfach ignoriert und verhöhnt, so ist es doch immer ein festgesetzter, allgemein angenommener Termin für Remission und Zahlung, nach dessen Verfluß man gegen die Säumigen auftreten kann. Hier in Süddeutschland aber ist an irgend einen Termin nicht zu denken. Hat man endlich nach vielfacher Schreiberei Remittenden und Abschluß erlangt (und man darf sich gratuliren, wenn man im August zu diesem Ziele kommt), so irren die Tratten über den längst verfallenen Saldo armselig und unstät von Hand zu Hand und gehen endlich — nirgends aufgenommen, — zur alten Heimath wieder ein. Und was kann der gekränkte Verleger dagegen machen? Seine Sendungen einstellen; nun ja, das ist das einzige, aber auch gewöhnlich unzureichende Rettungsmittel und wer sich darauf verläßt, der wird so ziemlich auch verlassen sein, da der Verlag des Einzelnen, sei es auch der beste, in den meisten Fällen entbehrlich und auf Umwegen zu erlangen ist. Was dagegen kann unter solchen Umständen natürlicher als die Vereinigung vieler zum gegenseitigen gemeinsamen Schutze gegen solche Unbilden sein? Werden schlechte Zahler, wie den Verlag eines Einzelnen, auch jenen einer ganzen Corporation entbehren und umgehen können, namentlich wenn diese Corporation so gewichtige Verlagshandlungen in sich schließt wie der Weinheimer Verein? Schwerlich würde irgend ein Commissionär sich dazu verstehen, für seine Rechnung zu liefern, was ein Verein von mehr als Hunderten aus wohlverstandenen Interesse zu liefern sich weigert, und der Säumige, isolirt und verlassen, wird entweder seine Pflichten erfüllen oder seine Unfähigkeit zur Erfüllung derselben bekennen müssen, was denn wenigstens vor weiterem Schaden behütet.

Ich glaube nicht, daß die Hoffnung von solchem Erfolge des Weinheimer Vereines eine illusorische ist, und ist sie das nicht, so sehe ich auch gegen diesen zweiten Hauptpunkt der Weinheimer Beschlüsse keinen Tadel begründet, sondern finde, was beschlossen ward, gerecht und lobenswerth. Ich muß Herrn E. an das bekannte Gleichniß von den Pfeilen erinnern. Den einzelnen, auch wohl zwei, drei, zerbrach der Knabe leicht, das ganze Bündel aber konnte er nicht zerbrechen; und doch ist auch der einzelne Pfeil stark in seiner Art, wie es — das Gleichniß auf das Leben angewendet, auch jedes Mitglied irgend einer Corporation ist, ohne daß es deshalb vermöchte, sich selbst und allein sein Recht zu verschaffen.

Die Brutalität und die Zumuthungen mancher Verleger haben einen hohen Grad erreicht. Es kann hier natür-

lich nicht im entferntesten die Rede sein, das Recht und die Dispositionsfähigkeit derselben über ihr Eigenthum anzufechten, sondern nur diejenigen können gemeint sein, welche auf den Schultern der Sortimenten sich erheben wollen und ohne Noth deren Gewinn durch geringere Procente, Pränumeration, Baarzahlung und dergl. mehr schmälern. Man verbindet sich gegen sie mit dem unbestreitbaren Rechte der Gegenseitigkeit und Reciprocität, ebenso gegen jene Verleger, welche auf unbuchhändlerischem Wege und zum erweisbaren Schaden ihrer Collegen ihren Verlag in Masse vertrödeln oder im Preise herabsetzen, ohne Schaden-Ersatz für Lager-Exemplare zu gewähren. Soll der Eine oder der Andere sich selbstständig gegen diese Manipulationen erheben? Es würde nicht nur erfolglos, sondern selbst lächerlich sein. Ganz anders aber dürfte es werden, wenn ein Verein — stark und einig — die Sache zu der seinigen macht, und daß der Weinheimer Verein es zu thun für seine Pflicht erkannt, sichert ihm nicht nur den Dank seiner Glieder, sondern aller, dem Wohle des Buchhandels aufrichtig Geneigten zu.

Weil Herr E. immer von einem Vernichtungskriege gegen alle neuen Etablissements träumt, so meint er in seinem ersten Aufsätze auch: die meisten unserer jungen Leute würden über diesen drolligen Einfall höchstens gelacht und ihn achselzuckend betrachtet haben. Aber schwerlich werden die Vernünftigen dieser sogenannten „jungen Leute“ (ein etwas gewöhnlicher Ausdruck!) solchem Lächeln und Achselzucken beistimmen, und sollten es minder Einsichtsvolle thun, so ist das eine Art burschikoser Arroganz, welche weder den Weinheimer noch einen andern Verein in seinen guten Zwecken aufhalten wird. Denn nicht gegen die heranreifende Buchhändlergeneration, sondern gegen die unbefugten Ueberläufer will ja der Verein seine Maßnahmen richten und es finden Erstere, da sie den erwähnten Beruf praktisch erlernt und geübt, bei einstigem selbstständigem Auftreten nicht nur keinen „vernichtenden“ Feind, sondern, wenn sie ihm beitreten, einen Vertheidiger in dem Weinheimer Verein, welcher sie gegen Eingriffe und Verluste beschützt, die gerade ihnen als Anfängern am wenigsten ersprießlich sein können. Auch in seinem zweiten Aufsätze polemisiert Herr E. noch mit der ähnlichen Aeußerung heraus: es sei nur gut, daß die „jungen Leute“ nach dergleichen Zwang gar nicht zu fragen brauchten, sondern ihm lachend den Rücken kehren könnten. Ist dieß Herrn E.'s aufrichtige Meinung, so bedaure ich ihn, und fast könnte man, verriethe seine Schreibart nicht etwas mehr als einen Knaben, in ihm selbst einen jener hochfahrenden, gestiefelt und gespornt zur Welt gekommenen jungen Herren vermuthen, denn Vernunft, Ueberlegung, gereifte Erfahrung können so unmöglich reden. Unsern jüngeren Collegen macht übrigens Hr. E. in diesen beiden Stellen schlechte Complimente, und stellt denjenigen, welche ihm auf dem angedeuteten Wege allenfalls folgen sollten, ein übles Prognostikon für ihr dereinstiges selbstständiges Werden.

Einen großen Fehler hat Hr. E. begangen, indem er den Verein ausschließlich nach dem Vortrage der Gründer, und nicht nach den gefaßten Beschlüssen richtet. Denn enthielt auch die Grundzeichnung, der Frankfurter Vertrag,

manche Schärfe, so war es ja eben Zweck der gemeinsamen Berathung, diese abzuschleifen, und daß es gelungen sei, zeigt uns das Protokoll. Noch einen Beweis seiner Geistesstärke giebt Hr. E., indem er die Worte seines Gegners in Nr. 28 der Süddeutschen Buchhändlerzeitung

„seine (Hrn. E.'s) Philippika erweise sich, gelinde gesagt, als unnütz, weil gegen Etwas gerichtet, was gar nicht vorhanden sei“

so auslegt, als sei mit diesem gar nicht vorhandenen Etwas der Weinheimer Verein gemeint. Diese Deutung muß belustigen. Höher schwingt Hr. E. sich nun aufs Streitroß, triumphirt, sieht den Verein im Geiste schon wieder aufgelöst und wirft seinen Gegner Sack und Seil vor. Aber er erkennt nicht, daß mit jenem gar nicht vorhandenen Etwas keineswegs der Weinheimer Verein, sondern nur diejenigen Flecken und Gebrechen bezeichnet werden wollten, welche er der Corporation beimißt, welche aber in der That gar nicht vorhanden, und außer ihm von Niemandem entdeckt worden sind. Darum „gedulde sich der Herr nur noch einige Zeit,“ und er wird sehen müssen, wie der Weinheimer Verein immer noch vorhanden ist und bleibt, weil er in der Gediegenheit und zeitgemäßen Nothwendigkeit seiner Beschlüsse vollkommene Bürgschaft für sein Verfahren trägt.

Ich bin am Schlusse. Ob nun Hr. E. auch mir wie seinem Gegner in Nr. 28 der Süddeutschen Buchh. Ztg. zurufen wird: Gott behüte den Weinheimer Verein vor solchen Freunden, muß ich dahin gestellt sein lassen, werde mich aber, wenn er es thut, wenig darob bekümmern. Es widerstreitet dem geraden Sinne des theilnehmenden Beobachters, einseitige Angriffe auf das wahrhaft Gute und Würdige ruhig mit anzusehen; es zuckt ihn in den Adern, er erfaßt die Feder und stellt das pro dem contra gegenüber. Das wollte ich in Vorstehendem thun; — ob es mir gelungen? Ich weiß es nicht. Uebrigens kann ich Hrn. E. noch versichern, daß ich zwar im Bereiche des Weinheimer Vereins etablirt, bis jetzt aber nicht Mitglied bin, sondern es erst werden werde.

W.

H. V.

In Sachen Schweizerischen Nachdruckes.

Mit dem Poststempel „Berlin 30. August“ versehen, empfang ich vor einigen Tagen ein Circular des „Litera-

tur-Comptoirs in St. Gallen,“ datirt vom 20. März, worin dieses ehrenwerthe Haus eine Anzahl Nachdrücke zu merkwürdig billigen Preisen anträgt. Es sind:

Börne's Briefe 6 Bde. 1 fl 20 gr. (wenn 25 Ex. genommen werden à 22 gr. netto.)

Goethe's Werke, 12 Bde. 13 fl. (bei 25 Ex. 6 fl 6 gr.)

Schönlein's Pathologie, 4 Bde.; Hufeland, Enchiridion; Sobernheim, prakt. Arzneimittellehre; Schmid, Ch., Jugendschriften ic.

Wahrscheinlich werden diese Circulare durch Reisende in Norddeutschland auf die Post gegeben, es wäre aber auch möglich, daß sich an einigen größern Orten Helfershelfer dieser ehrlichen Leute befänden. Im Interesse des Buchhandels liegt es vorzüglich den Sortimentshandlungen ob, diesen Herren nachzuspüren. Wohl dürfen bei uns Nachdrücke nicht debitirt werden; aber kann es bei der sorgfältigsten Beaufsichtigung nicht geschehen, daß eine Anzahl derselben auf Schleichwegen ins Publikum kommt; wer kann dem Privatmanne wehren, einen Nachdruck zu besitzen? — So wird dem Verleger und Sortimentshändler empfindlicher Schaden zugefügt, unserm Geschäfte aber im Allgemeinen der größte Nachtheil gebracht.

Ich habe das Circular als Document an die verehrl. Redaction des Börsenblattes eingesandt *); vielleicht gelingt es, dieser saubern Industrie auf die Spur zu kommen, was wir alle von Herzen wünschen mögen.

Erfurt, am 4. Sept. 1839.

Ludwig Silsenberg.

Nachricht.

Während Vorstehendes bereits zum Druck übergeben ist, geht uns dieselbe Nachricht von Herrn Gerhard in Danzig und Herrn Kern in Breslau zu.

Möchte es den Berliner Herren Collegen gelingen, dem Helfer des oben erwähnten Literatur-Comptoirs auf die Spur zu kommen; leicht dürfte sich dadurch noch manches Andere entdecken.

Die Redaction.

*) Wird hiermit bestätigt.

D. R.

Verantwortlicher Redacteur: J. C. Stadler.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[4723.] An alle Buchhandlungen versandte ich nachstehende

Subscriptions-Einladung

auf die

SÄCULARSCHRIFT

der

Buchdruckerkunst.

Wenn der herrliche und erhabene Gedanke der Erfindung der Buchdruckerkunst in den Herzen aller Völker, zu denen der

Glanz seines mächtigen Lichtes gedrungen ist, die lebhafteste Begeisterung für dieses einzige Werk in der Geschichte aller Zeiten entzündet hat, so beseelt unstreitig das lebendigste Gefühl der Dankbarkeit für den gefeierten Mann, der dem menschlichen Geiste die hemmende Schranke brach, am meisten die Erben seiner unvergleichlichen Kunst.

Ein Erbtheil, welches, wie kein anderes, einer unendlichen Sonne gleich, die segensreichsten Früchte in der Erkenntniß des höchsten Wesens, in Wissenschaft, Kunst und Industrie hervorgerufen hat, verdient es, am 400jährigen Tage seiner Geburt auf eine würdige Weise begangen zu werden, und es regt sich in den dankerfüllten Herzen der Jünger jenes unsterblichen Meisters der heiße Wunsch, eine zeitgemäße Festesgabe zu dieser Feier beizusteuern.

Mehr dieses Verlangen, als die Aussicht auf eine gewinnreiche Speculation, veranlaßte den Unterzeichneten, ein Prachtwerk in einfachem, aber würdigem Gewande zu veranstalten, und er hofft nicht vergebens, sich der regsten Theilnahme seiner verehrten Herren Collegen erfreuen zu dürfen, wenn er

Die

Buchdruckerkunst

in ihrer
Entstehung und Ausbildung,
oder
die Fortschritte

TYPOGRAPHIE

von

Dr. Karl Falkenstein,

Königl. Sächs. Hofrath, Oberbibliothekar etc., etc.

als eine passende und erwünschte Festgabe ankündigt. Indem ich Sie nun hierbei um Ihre gütige Unterstützung, durch zweckmäßige Verbreitung der Prospekte und Empfehlung des Werkes bitte, verlange ich nicht, daß Ihre Mühe unbelohnt bleiben soll.

Der Subscriptionspreis beträgt 4 fl 12 kr . Sächs. — 8 fl . 6 kr . Rhein. — Der spätere Ladenpreis wird sich unbedingt auf 6 fl . herausstellen. Ich sichere Ihnen volle 25% Rabatt und außerdem noch auf 10 Exemplare 1 Freiemplar, bedinge mir aber bei Ablieferung der bestellten Exemplare baare Einlösung.

Die Säcularschrift erscheint in Hochquart in gespaltenen Columnen, aus einer eigens für ihren Zweck bestimmten Schrift, auf dem feinsten satinierten Velinpapier.

Bis Mitte Mai 1840 wird die Vollenbung zugesichert.

Die Namen der resp. Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt, weshalb um deutliche Angabe derselben gebeten wird.

Inhalt.

Vorrede.

Einleitung.

Erste Abtheilung.

Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst.

A) Vorläufer der Typographie: Früheste Druckversuche in ganzen Holztafeln (Monumenta xylographica).

B) Erstlings-Drucke mit beweglichen Lettern (Incunabeln oder Wiegendrucke genannt).

Literatur der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Uebersicht der verschiedenen Meinungen über den Ursprung derselben.

Zweite Abtheilung.

Geschichte der Ausbreitung der Buchdruckerkunst über alle Theile der Erde.

A) Europa.

- a) Deutschland.
- b) Italien.
- c) Frankreich.
- d) Belgien u. die Niederlande.
- e) Großbritannien u. Irland.
- f) Spanien.
- g) Portugal.
- h) Schweiz.
- i) Polen.
- k) Böhmen.

- l) Ungarn.
- m) Schweden.
- n) Dänemark.
- o) Rußland.
- p) Türkei.
- q) Griechenland.

B) Asien.

- a) China.
- b) Japan.
- c) Ostindien.
- d) Persien.

- e) Syrien.
- f) Georgien.
- g) Armenien.
- h) Asiatisches Rußland.
- i) Asiatische Türkei.

C) Amerika.

- a) Südamerika.
- b) Nordamerika.
- c) Westindien.

D) Afrika.

- a) Nordafrika.
- b) Westafrika.
- c) Südafrika.
- d) Inseln.

E) Australien.

- a) Festland.
- b) Inseln.

Dritte Abtheilung.

A) Kurze Geschichte des Mechanismus und der technischen Vervollkommnung der Buchdruckerkunst.

- a) Mechanismus der Typographie im Allgemeinen (Pressen u. s. w.).
- b) Stempelschneide-Kunst.
- c) Schriftgießerei.
- d) Stereotypie.
- e) Abklatsche von Holzschnitten u. s. w.
- f) Gold- und Silberdruck.
- g) Farben-Druck.
- h) Congreve-Druck.
- i) Guillochir-Kunst.

B) Anwendung der Typographie auf besondere Zweige der Künste und Wissenschaften.

- a) Noten-Druck.
- b) Geographischer Druck.
- c) Mathematischer Druck (Druck geometrischer Figuren).
- d) Botanischer Druck.
- e) Cätypographie für Blinde.

C) Alphabetisches Verzeichniß der Drucker bis 1500 oder 1550.

(Dabei Nachweisungen, wo Proben ihrer Drucke im Buche vorkommen.)

D) Chronologisches Verzeichniß der Städte, in denen nach und nach die Buchdruckerkunst heimisch geworden.

E) Privatdruckereien.

F) Allgemeines und ausführliches Register über das ganze Werk.

Vollständige Typenschau:

Typenproben aller derjenigen Sprachen, in welchen bis jetzt gedruckt wird, mit Ausnahme solcher, die sich romanischer Schriftzeichen bedienen.

Wünschen Sie noch einige Ankündigungen zu erhalten, so wollen Sie sich des meinem Circulair angebrachten Zettels bedienen. Eine größere Anzahl derselben, wenn Sie es für zweckmäßig erachten, auch mit Ihrer werthen Firma versehen, sowie eigens dazu gedruckte Briefe an Privaten, liefere ich Ihnen ebenfalls, wenn Sie vorläufig mindestens 6 Exemplare fest bestellen; jedenfalls aber nur unter dieser Bedingung, indem die Erfahrung lehrt, daß solche Kosten nicht selten vergebens geopfert wurden. Bestellungen à Condition kann ich jetzt noch gar nicht berücksichtigen.

Ob auch die Herstellung dieses Werkes nicht ohne Opfer zu erzielen ist, so belebt mich doch die Hoffnung, daß Sie sich für ein Unternehmen interessiren werden, welches allein die Begeisterung für jenes seltene und schöne Fest zur Idee, das Gefühl der Dankbarkeit aber zur Ausführung reifen ließ.

Leipzig, im Monat Septbr. 1839.

B. G. Teubner.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[4724.] **Statt Wahlzettel.**

In Kurzem versende ich pro Nov.:

Aischylos. Griechisch mit Anmerkungen von G. C. W. Schneider. 4. Bd. Agamemnon. 8. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$.

Hoffmann, Dr. W., der Hausarzt bei den Unterleibsleiden, der Brust- u. Halsdrüsenanschwellung, Fallsucht und den damit zusammenhängenden Leiden. Nebst Nachweisung der Heilmittel. Für Leidende u. Aerzte. 8. br. 18 $\frac{1}{2}$.

Heinemann, Dr. J., Wörterbuch z. Fr. v. Schiller's Gedichten. Neue Ausg. mit 1 Kupfer. 16. geh. 9 $\frac{1}{2}$ netto. (Comm. Art.)

Schulz, M. A., Allgemeine Schulsibel. Lehrstunden der Kleinen u. Mit einem Vorworte von Dr. F. Fiedler. 2. Auflage. 8. 2 $\frac{1}{2}$.

Handlungen, die keine Nova annehmen, wollen gewählt.

Meinen Oesterreichischen Kollegen habe ich Hoffmann's Hausarzt nicht pro Nov. gesandt, da die Exemplare doch nur unnütz auf der Censur liegen bleiben würden. Da ich das Buch aber in der Allgem. Zeitung ankündigen werde, bitte ich dieselben, ihren Bedarf gef. zu verlangen.

Leipzig, 1. Sept. 1839.

A. S. Böhme.

[4725.] In wenigen Wochen versende ich die 1. Lieferung von

La Pologne illustrée,

contenant:

L'Histoire de Pologne et les variétés polonaises,

sous la Direction de

Léonard Chodzko.

Das ganze Werk wird aus 1 starkem Bande in 4. bestehen, der in 15 Lieferungen à 8 $\frac{1}{2}$ erscheint; jede Lieferung enthält 3 bis 4 schöne Stahlstiche. — Pracht-Exemplare mit Abdrücken auf chinesischem Papier und theilweise colorirt stehen ebenfalls à 2 $\frac{1}{2}$ für jede Lieferung auf feste Rechnung zu Befehl. Leipzig, 10. Sept. 1839.

Leopold Michelsen,
Französische Buchhandlung.

[4726.] **Wiener Kunstbillets für 1840.**

Für nächstes Jahr erscheinen 40 Sorten.

Acht aufgelegte Kunstbillets en Mignon, à 6 u. 10 $\frac{1}{2}$.

Vier Bristolmignonbillets, à 6 $\frac{1}{2}$.

Vier aufgelegte Bristolbillets, à 15 $\frac{1}{2}$.

Acht aufgelegte Kunstbillets in Goldrahmchen, à 20 $\frac{1}{2}$.

Acht grosse feine aufgelegte Kunstbillets mit email. und bronzirtem Goldrahmen, à 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, und

Acht grosse extra feine Kunstbillets mit Mignonblumen in email. Goldrahmchen und in eleganten Etais, à 1 $\frac{1}{2}$ 16 Gr.

Versendungen geschehen nur auf feste Rechnung und wird nichts ohne Bestellung verschickt.

H. F. Müller in Wien.

[4727.] Bei Nestler und Nette in Hamburg wird nächstens erscheinen:

Borchers, Fr. A., der Mensch in seinem Verhältnisse zu Gott, diesseit und jenseit des Grabes, im Lichte des Evangelii, oder: die ewige Gerechtigkeit ist ewig die Liebe. Zur Verständigung und Erbauung. 8. Subscr.-Pr. 21 $\frac{1}{2}$.

und bitten dieselben um gefällige schnelle Aufträge, um die Stärke der Auflage darnach zu bestimmen. Ausführliche Anzeigen über dieses Werk stehen auf Verlangen zu Diensten. Hamburg, 3. Sept. 1839.

[4728.] **Statt Wahlzettel.**

In 14 Tagen versende ich an alle Handlungen, die Nova annehmen:

Die

Vertriebenen.

Eine Erzählung für die reifere Jugend.

Vom Verfasser „der Auswanderer.“

Mit einem Titelkupfer. Preis cart. 12 $\frac{1}{2}$.

Selbstwählende Handlungen wollen hiernach ihren Bedarf gefälligst verlangen.

Elberfeld, 1. Sept. 1839.

Wilb. Saffel.

[4729.] **TS** Binnen 4 Wochen erscheint im unterzeichneten Verlage:

Gräfenberg

wie es ist und sein sollte,

oder:

Wasserheilanstalten

des Herrn Vincenz Priessnitz zu Gräfenberg

und

des Herrn Weiß zu Freywaldau

nach den neuesten Beobachtungen treu und wahr dargestellt

von
Dr. C. B. Dietrich.

So viel der Schriften bereits über Wasserheilkunde ins Leben traten, so viele der Nachrichten das In- und Ausland von dem merkwürdigen Gräfenberg, dem schönen Centralpunkte dieser, auf die heiligen Gesetze der Natur sich gründenden Heilmethode besitz, so fehlt es doch noch an Beobachtungen, die in der neuesten Zeit, welche unbefangene Urtheile lehrte, an Ort und Stelle ausgingen, und auf eigener Erfahrung beruhen. Diesem Bedürfnisse zu begegnen, tritt das bereits bemerkte Werk noch im Verlaufe der heurigen Curzeit welche die herbstlichen Tage nicht unterbrechen werden, als Resultat der Beobachtungen und Erfahrungen ins heitre Leben. Der Verfasser, seit länger als 20 Jahren promovirter Arzt, und als Topograph der

Böhmischen und Sächsischen Heilquellen

und ihrer Umgebungen, bereits bekannt, widmete seit einer Reihe von Jahren seine Aufmerksamkeit der Wasserheilkunde. Er versuchte selbst aus eigenem Antriebe, wie dies eine bereits im Jahre 1820 bei Hrn. Hasper in Annaberg erschienene Schrift beweist, im Jahre 1819 an den guten Brunnen zu Nieder-Zwönitz im Kgl. Sächs. Erzgebirge, eine der Priessnitz'schen ähnliche Heil-Methode, deren Nutzen bereits die Chronik dieser Brunnen aus früheren Jahrhunderten bezeugte, und spricht sich über diese Heilmethode in der Uebersetzung seines Herzens aus. Bekannt mit den vorzüglichsten, hierüber erschienenen Werken, und in fortbauender Bekanntheit mit jenen Ärzten, welche der Wasserheilkunde Liebe

und Aufmerksamkeit widmen, vertraut mit den Ansichten aller derer, welche sich für selbige zu vereinigen streben, wählte er die schöne Jahreszeit dieses Jahres, sich in dem idyllischen Freywaldau und auf Gräfenbergs heitern Höhen selbst umzuschauen; Alles zu prüfen, das Gute zu behalten und zu verkündigen!! —

Seine Erwartungen wurden nicht erfüllt, sie wurden übertrüben, und Ueberzeugung belohnte den stillen Beobachter. Die Resultate dieser Beobachtungen an der Biela und auf Gräfenbergs sonnigen Höhen, schrieb er an den Ufern der Reisse nieder, und theilte sie dem Urtheile unbefangener und erfahrener Aerzte mit. Hier mögen diese Bogen das Wahre und Gute mit Dank und Freude, gleich entfernt von gleisnerischer Lobhudelei, als vom gallüchtigen Tadel, dem verkrüppelten Sohne des blaffen Neides, verkünden, und ohne Furcht das noch zu Vermissende aussprechen.

Das Buch selbst sei ein Erinnerungs-Buch für Alle, welche in diesen Curorten weilen und weilten, und deren Zahl noch jezt, wo die Tage sich verkürzen, sichtlich wächst; es sei ein Führer für diejenigen, welche Gräfenberg unter Priesnizens und das nachbarliche heitere Freywaldau unter Hrn Weiffens Leitung und Behandlungen besuchen wollen, — und ein anspruchloser Freund und Rathher aller Derer, die hier verweilen und in dem Wasser der Brunn-Quellen der schönsten Gaben der Natur, die dem Armen wie dem Reichen, dem Hohen wie dem Niedern, gleich lauter strömt, Genesung und Wohlsein trinken wollen.

Das angeschlossene Inhalts-Verzeichniß zeige, welche Gegenstände zu beachten für nöthig schienen. Alle werden zwar in möglichster Kürze, aber treu und wahr dargestellt werden. Wenn es denn der Autor sich zur Pflicht machte, diesen seinen Gegenstand mit aller Liebe und Unpartheilichkeit darzustellen, so wird der Verleger nichts sparen, diesem auch eine möglichst elegante und zweckmäßige äußere Ausstattung zu geben, damit das Buch auch in dieser Hinsicht ein angenehmes Erinnerungs-Buch bleibe.

Reisse, am 3. August 1839.

Löblich'sche Buchhandlung.

Inhalts-Verzeichniß.

- 1) Lage, klimatische und physikalische Beschaffenheit und Orts-Kunde von Gräfenberg und Freywaldau.
- 2) Äußere Ansicht von Gräfenberg. Innere Einrichtung.
- 3) Gräfenberg als Cur-Ort.
- 4) Wohnungen. Preise derselben, Besorgung der Zimmer. Bedienung, oekonomische Verhältnisse.
- 5) Beköstigung.
- 6) Haus-Ordnung in Gräfenberg.
- 7) Bade-Anstalten. Bannen-, Spritz-, Regen- und Douchen-Bäder ic.
- 8) Preise der Bedürfnisse in Gräfenberg.
- 9) Mitzunehmende Gegenstände und Blicke auf die Reisetouren, nach den vorzüglichsten Städten Deutschlands. Erfordernisse bei der Gränze.
- 10) Uebersicht der Curlisten aus verschiedenen Jahren.
- 11) Trink- und Badecur. Vorbereitungen zur selbigen, und welchen Kranken kann sie heilsam werden.
- 12) Vincenz Priesniz als Mensch, Wirth und Arzt.
- 13) Seine Behandlungs-Art durch öfteres Baden, Schwitzen, Diät, Bewegung in freier Luft.
- 14) Verschiedene Arten der Bäder, bei der Badecur.
- 15) Abwäsungen, Umschläge, Einspritzungen, Ausspülen des Mundes.
- 16) Nosologische Bemerkungen beim Bade.
- 17) Trink-Cur und ihre Anwendung bei einzelnen Krankheiten.
- 18) Eigenheiten der Cur.

- 19) Gräfenberg in geselliger Hinsicht und in Hinsicht der nöthigen Ausgaben.
- 20) Ungefährte Voraussage der Dauer der Cur.
- 21) Unkosten für Promenaden. Fuhrlohn, Führer, Lohnbedienung.
- 22) Freywaldau als Curort.
- 23) Curdirection.
- 24) Statistische Notizen, Gasthöfe, Posten. Boten.
- 25) Heil-Anstalten des Herrn Weiß, schöne Lage ic. Umgebungen derselben.
- 26) Freywaldau in geselliger Hinsicht. Cassino, Spaziergänge, Vergnügungs-Orte.
- 27) Umgebungen Gräfenbergs und von Freywaldau. Gebirgsreisen auf den Altvater und andere Berge.
- 28) Bad zu Carlsbrunnen.
- 29) Stadt Reisse, Friedberg, Sandhübel, Schneeberg ic.
- 30) Vergleich der Gräfenberger Anstalt mit den in Sachsen befindlichen concessionirten Anstalten im Muldenthale bei Freiberg und in Kreischau bei Dresden.
- 31) Erbetene Beiträge und Mittheilungen von Curgästen.
- 32) Geld-Course. — Curliste. Rath für diejenigen, die die Wasser-Cur im Hause ohne Bade-Reise gebrauchen wollen.

[4730.] Ende dieses Monats erscheinen bei mir:

Retzsch's Umriss zu Bürger's Balladen.

15 Platten.

Mit Erläuterungen von

C. B. von Miltitz.

Imperial-4. Cartonirt. Subscr.-Preis * 3 # 12 g.

Da ich dieses Werk nicht à Cond. versende, so erbitte ich mir hierdurch Ihre gefälligen Bestellungen darauf.

Leipzig, den 11. September 1839.

Ernst Steischer.

[4731.] Statt Wahlzettel.

Binnen 14 Tagen erscheint bei mir:

Hensoldt, H. Chr., **das Zunftwesen**, wie es war, wie es jezt ist, und wie es werden muß; ingleichen dessen hohe Wichtigkeit für die Staatspolizei und Volkswohlfahrt, so wie sein natürliches Verhältniß zu Gewerbs-, Industrie-, Polytechnischen und Kunstvereinen. Zeitgemäße Darstellung zur Beherzigung für Staatsbeamte, Künstler, Kunst- und Gewerbsfreunde, Kauf- und Handelsherren, Manufacturisten, Meister, Gesellen und Lehrlinge aller Gewerbe und Künste, Landwirthschaftliche-, Gewerbs-, Industrie-, Polytechnische- und Kunstvereine. 8. geh. 9 g.

Schäfer, E. Chr., gründliche und durch Erfahrung **erprobte Anweisung**, sich seine Seife, sowohl aus Fett und Oel, als auch aus fettigen Abfällen und andern Gegenständen selbst zu bereiten, so wie Vorschriften zu den vorzüglichsten Waschmethoden und Seifensurrogaten, nebst Beschreibung der neuesten und vorzüglichsten Wasch-, Mang- und Plättmaschinen. Ein nützlicher Rathgeber sowohl für Gemeinde- und Privatwaschanstalten, als auch für jede Haushaltung insbesondere; namentlich aber auch für Färber, Bleicher ic. Mit 10 lithograph. Tafeln. 8. geh. 18 g.

Handlungen, die Nova selbst wählten und sich Absatz versprechen, wollen ihren Bedarf bald nachverlangen.

Coburg, 8. Septbr. 1839.

Riemann'sche Buchhandlung.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[4732.] In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Grund- oder Fundamentalwissenschaft des gemeinen deutschen und sächsischen Civil- und Criminalprocesses, oder dessen Begriff, Wesen, Grund und höchste und letzte Grundprincipien, mit einer Philosophie des positiven Proceßrechts, mit Andeutungen für Proceßgesetzgebung und in Vergleichung mit dem preussischen und französischen Proceß dargestellt. Erster Band: Systematisch-kritische und geschichtliche Darstellung des Begriffs, Wesens und Grundes des gemeinen deutschen und sächsischen Civil- und Criminalprocesses von Dr. jur. Wilh. Michael Schaffrath, akademischem Dozenten der Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig. gr. 8. broch. Preis 1 $\frac{1}{2}$.

Der Sachreichtum und die Wichtigkeit dieses Bandes für Theoretiker und Praktiker geht aus den vier verschiedenen und ausführlichen Inhalts-Verzeichnissen, insbesondere aus dem der erklärten Gesetzstellen und der 13 rein praktischen Abhandlungen aus dem streitigen Proceßrechte hervor. Außerdem enthält dieser gedrängt geschriebene Band eine ganz neue Theorie des Begriffes, Wesens, Zweckes und aller einzelnen wesentlichen Erfordernisse des Processus, der Lehre von den Nichtigkeiten, endlich insbesondere der Selbsthilfe und des rechtlichen Zwanges als der Grundlage des Processus.

Die Hausmusik in Deutschland in dem 16., 17. und 18. Jahrhunderte. Materialien zu einer Geschichte derselben, nebst einer Reihe Vocal- und Instrumental-Compositionen von H. Isaac, L. Senff, L. Lemlin, W. Heintz, H. L. Hassler, J. H. Schein, H. Albert u. A., zur näheren Erläuterung. Von Carl Ferdinand Becker, Organisten an der Nikolaikirche zu Leipzig. gr. 4. broch. Preis 2 $\frac{1}{2}$.

[4733.] Zur geneigten Auswahl!

Bei C. A. Wolff in Berlin ist erschienen:
Ernst, P., Genrebilder. 8. geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.

Der Verfasser bespricht in diesen Erzählungen theils die gesellschaftlichen Verhältnisse, dieselben mit dem scharfen Blicke der Satyre durchmusternd, theils führt er den Leser in die dunkeln Zeiten des Mittelalters zurück. Wenn die dritte Erzählung mehr auf Literaturzustände gerichtet ist, wird dieselbe doch auch auf der andern Seite durch die wichtige Haltung des Ganzen eine allgemeine Wirkung hervorbringen.

Kunze, F. W. Th., Prediger in Berlin, Predigt zum Jahresfeste des Utmärkischen Missions-Hilfs-Vereins, gehalten am 1. Nov. 1838 im Dom zu Stendal. geh. 2 $\frac{1}{2}$.

Trostbüchlein für Leidende, Kranke und Sterbende. Nach Stark's Handbuch u. A. geh. 4 $\frac{1}{2}$.

Wolff, A., Gedichte. geh. 4 $\frac{1}{2}$.

Hegel's Portrait mit Facsimile. In Kupfer gestochen. Folio. 12 $\frac{1}{2}$.

de Wette's Portrait. In Kupfer gestochen. Folio. Belinp. 12 $\frac{1}{2}$.

Handlungen, welche von obigen Gegenständen Gebrauch machen können, und nach Wahl verschreiben, wollen gütigst dasjenige, wovon sie sich Absatz versprechen, à cond. verlangen. Commissionair ist Herr C. B. Polet in Leipzig.

[4734.] Bei Joseph Stenz in Mainz ist erschienen und wurde versandt:

Nickel, M. A., Komm heiliger Geist: ein Andachtsbuch für katholische Christen. Mit 1 Stahlstich, einem lithographirten Titel u. Bignette. 17 Bogen in gr. 12. auf schönem weißem halbgeleimtem Schweizer Belinp. Preis 15 $\frac{1}{2}$ oder 1 fl. 9 kr.

Alle Bestellungen darauf sind, wo es sich thun ließ, expedirt, Exempl in gepreßten Leder-Einbänden mit Goldschnitt sollen unverzüglich nachfolgen.

[4735.] Bei C. A. Wolff in Berlin ist erschienen und steht auf feste Rechnung oder gegen baar zu Diensten.

Heinemann, M., der kaufmännische Buchhalter im 19. Jahrhundert, oder: Mittheilung einer Idee, die veraltete Form des italienisch dopp. Buchhaltens mit einer neuen, weit gefälligeren, bessern, bequemern, weniger Zeit raubenden und bedeutend minder kostspieligen zu vertauschen. Mit besonderer Rücksicht auf den Kleinhandel und das Wechsel- u. Staatspapier-Geschäft. Preis 12 $\frac{1}{2}$.

Von der starken Auflage sind nur noch wenige Exemplare vorhanden.

[4736.] In unserm Verlage ist so eben erschienen:

L i t e r a t u r s t o f f e

von

Eduard Boas.

Erstes Heft:

Namen-Symbolik in der deutschen Poesie.

Auf schönem Belinpapier. gr. 8. broch. Preis 10 $\frac{1}{2}$ (8 $\frac{1}{2}$) mit $\frac{1}{2}$ Rab.

Dies Heft bietet einen Abriss der ganzen deutschen Literaturgeschichte dar, welche der bekannte Verfasser von einer völlig neuen, originellen Seite aufgefaßt hat, und dürfte bestimmt recht viele Käufer finden.

Eucharistia.

Erhebungen des Gemüths.

12. broch. 10 $\frac{1}{2}$ (8 $\frac{1}{2}$) mit $\frac{1}{2}$ Rab.

Enthält Morgen- und Abendgebete auf jeden Tag der Woche, so wie auf die Festtage; Gebete bei der Feier der Communion, bei Sterbefällen u. s. w. Es ist ein leicht verkäuflicher Artikel, wie wir aus eigener Erfahrung versichern können, denn kaum ist das Buch erschienen und schon haben wir über 100 Exemplare abgesetzt!

Landberg a. W.

Schulz & Volger.

[4737.] Für Königliche oder sonst große Bibliotheken.

Der Unterzeichnete besitzt ein sehr schön und correct geschriebenes, 28 Zoll hohes Exemplar einer s. g. Gesehrolle (den Pentateuch) auf Pergament, wie es in den Synagogen gebraucht wird. Wer Gelegenheit hätte, solches anzubringen, beliebe sich in frankirten Briefen an denselben zu wenden.

Dr. J. Heinemann in Berlin,
Neue Friedrichstraße 102.

[4738.] Der Unterzeichnete hat so eben sein 59. b. u. 60. antiquarisches Bücher-Verzeichniß ausgegeben, welche durch alle Buch- und Antiquarhandlungen gratis zu beziehen sind, und die auch Bestellungen darauf annehmen.

Nürnberg, den 7. Sept. 1839.

Job. Mich. Thoma, Antiquar.

[4739.] **Statt Wahlzettel.**
Das 4. und 5. Heft der
Ideale weiblicher Anmuth etc.
habe ich heute à 4 fl. = 3 fl. netto nur als Fortsetzung
versandt. Leipzig, am 1. Sept. 1839.

Carl Socke.

[4740.] Stuttgart. (Neue Schrift.) Bei Unterzeichnetem
ist erschienen und als Fortsetzung versandt worden:

B r i e f e

Napoleon's an Josephine

während des ersten Feldzugs in Italien, des Consulats und
des Kaiserthums;
und

B r i e f e

Josephine's an Napoleon

und ihrer Tochter.

Aus dem Franz. von Dr. H. Elsner.

2. u. letzter Theil. 8. eleg. brosch. Preis 1 fl. 21 gr. oder
1 fl. 45 fr.

J. A. Gärtner,

vormals G. L. Striz'sche Verl.

[4741.] In meinem Verlage erschienen so eben:

Sech s u n d d r e i ß i g

C o n f i r m a t i o n s - S c h e i n e

für den Gebrauch der evangelischen Kirchen.

Fünfte verbesserte u. verschönernte Auflage.

Preis 10 gr. ord.

Bier starke in wenigen Jahren vergriffene Auflagen sind
die beste Empfehlung dieser Confirmationsscheine. Die eben
erschienene fünfte Auflage übertrifft alle früheren in Hinsicht
der Ausstattung. Da ich dieselben gar nicht pro novitate
versende, so bitte ich alle resp. Handlungen, welche selbige noch
nicht kennen, gefälligst à Cond. zu verlangen.

Prenzlau, den 1. Sept. 1839.

S. W. Kalbersberg's Buchhandlung.

[4742.] So eben erschien bei uns:

Zur Theorie des Schachspiels.

Das Zweispringerspiel im Nachzuge,

von

P. A. v. Bilguer,

Mitglied der Schachgesellschaft des Blumengartens zu Berlin.

5½ Bog. Velinp. in 8. mit zehn Tabellen in 4. Preis 20 gr.

Das vorliegende Werk behandelt nicht, wie die gewöhn-
lichen Lehrbücher, alle Spieleröffnungen, sondern nur eine
einzige, diese aber möglichst erschöpfend. Der Herr Verfasser,
einer Gesellschaft starker Spieler angehörnd, die sich nament-
lich mit der Theorie des Schachspiels beschäftigt, wurde von
den so sehr abweichenden Meinungen und Resultaten der
Schriftsteller, die sich mit dieser Spieleröffnung beschäftigt
haben, bewogen, das Spiel einer gründlichen Prüfung zu un-
terwerfen, deren (nicht auf vorzugsweiser Begünstigung des
einen supponirten Spielers beruhenden) Ergebnisse hier vor-
liegen und jedem Schachfreunde willkommen sein werden.

Von diesem Werke haben wir nur eine
mäßige Zahl und meist nur nach den großen Städten versen-
det, wie dies bei einer kleinen Auflage nicht anders möglich
war. Handlungen, die nichts erhalten haben, sich aber Ab-
satz versprechen sollten, wollen daher von uns verlangen.

Berlin, 30. August 1839.

Veit & Co.

6r Jahrgang.

[4743.] So eben ist bei uns erschienen:

Erinnerung an Teplitz und seine Umgebungen.

Ein lithographisches Tableau mit 24 Randansichten.

Preis weiß 1 fl. 8 gr., chines. 1 fl. 12 gr., color. 3 fl.

Als Pendants zu Obigem eignen sich die bereits früher
in unserm Verlage erschienenen Blätter:

Erinnerung an das Riesengebirge.

Preis weiß 1 fl. 8 gr., chines. 1 fl. 12 gr., color. 3 fl.

Erinnerung an die sächsische Schweiz.

Preis weiß 1 fl., chines. 1 fl. 8 gr., color. 2 fl. 16 gr.

Erinnerung an Dresden.

Preis weiß 1 fl., chines. 1 fl. 8 gr., color. 2 fl. 16 gr.

Eduard Piechsch u. Co. in Dresden.

[4744.] Höchst vortheilhaftes Anerbieten

für

Leihbibliotheken und Lesezirkel.

Eine Sammlung von 50 Bänden empfehlenswerther
Romane, Unterhaltungs- und Theaterschriften
aus der neuesten Zeit — größtentheils von den beliebtesten
Belletristen — welche im Ladenpreis 29 fl. 18 gr. kosten, wol-
len wir bis Ende dieses Jahres zusammengekommen
für 5 fl. Pr. Cour. baar — einzelne Werke mit
50 % Rabatt erlassen.

Das Verzeichniß hierüber, welches bereits allen Hand-
lungen zugesandt wurde, steht auf Verlangen in mehreren
Exempl. zu Diensten. Leipzig, im Sept. 1839.

Gebrüder Reichenbach.

[4745.] **Neue Musikalien.**

Bei mir ist so eben erschienen:

Gleich, Ferd., Galopp für das Pianoforte nach Mo-
tiven der Oper: Zum treuen Schäfer von Adam.

1. Werk. 8 gr.

— Zwei schottische Walzer für das Pianoforte. 2.
Werk. 8 gr.

— Schottischer Walzer für das Pianoforte nach be-
liebten Motiven der Oper: Regine von Ad. Adam.
4. Werk. 4 gr.

Wolfemann, M., Begrüssung Altenburgs. Galopp
für das Pianoforte. 6. Werk. 8 gr.

Ferner in Commission:

Gerstenberger, A., Galopp für das Pianoforte
nach beliebten Motiven der Oper: Der Brauer von
Preston von Ad. Adam. 1. Werk. 6 gr.

Von diesen mit dem größten Beifall aufgenommenen
Tänzen sind die Partituren für großes und achtstimmiges Or-
chester, sowie für Harmonie-Musik zu 22, 16 u. 8 Stimmen
gegen baar durch mich zu beziehen.

Altenburg.

St. Gleich,

Expedition des Eremiten.

146

[4746.] München, den 31. August 1839.

Wir haben seit längerer Zeit eine neue Ausgabe der beiden bekannten Werke von

E. Neureuther, Randzeichnungen zu Goethe's Balladen.

— Randzeichnungen zu den Dichtungen deutscher Classiker

vorbereitet, und sind jetzt so weit damit gediehen, dass wir wieder eine beträchtliche Anzahl guter Abdrücke davon liefern können. Da aber diese Werke dem jetzigen Geschmacke für illustrierte Ausgaben besonders entsprechen, so glauben wir denselben ein grösseres Feld der Verbreitung, namentlich während der Weihnachtszeit, zu eröffnen, wenn wir sie bedeutend im Preise herabsetzen. Wir haben von Beiden mehrere Ausgaben veranstaltet, und bieten Ihnen dieselben zu den hier unten verzeichneten, bedeutend ermässigten Preisen an, wobei wir jedoch bemerken, dass wir von den feinen und gebundenen Ausgaben keine Exemplare à Cond. geben können. Wir werden gegen Weihnachten für geeignete Bekanntmachungen sorgen, und ersuchen Sie, uns Ihre Bestellungen bald zugehen zu lassen, da wir keine grosse Anzahl von diesen Werken gedruckt vorräthig halten.

Von den bei uns in Commission erschienenen:

Radirungen von E. Neureuther, 1. Heft; 4 Blätter in Folio mir sauberem Umschlage, Preis 4 fl. — oder 2 fl. 8 gr.

sind wir durch Herrn Neureuther in den Stand gesetzt, eine Anzahl à Cond. zu überlassen. So Verlangtes werden wir daher nach Maassgabe unseres Vorrathes expediren.

Von dem

Fest-Kalender in Bildern, geistlich und weltlich von F. Grafen von Pocci und G. Görres und ihren Freunden,

ist das 14. und 15. Heft erschienen, welche den III. Band und die erste Folge dieses Werkes überhaupt schliessen. Den Bedarf Ihrer Fortsetzung sowohl der beiden Hefte als des Bandes bitten wir uns nebst dem anzugeben, was Sie etwa von den beiden ersten Bänden à Cond. wünschen. Unverlangt versenden wir davon nichts.

Schliesslich machen wir Sie noch auf die hier unten verzeichneten Werke unseres Verlags aufmerksam, die sich zum Verkaufe um Weihnachten eignen. Auch von diesen, so wie vom Fest-Kalender werden wir s. Z. für Inserate sorgen, und bitten daher, Ihr Lager damit zu versehen.
Ergebenst

Literarisch-artistische Anstalt
der J. G. Cotta'schen Buchh.

Ein Büchlein für die Jugend, Enthaltend die Legende von Placidus und seiner Familie, das Märchen vom Marien-Kind, die Volks-Sagen vom Untersberg, nebst vielen andern erbaulichen und ergötzlichen Historien. Vom Verfasser des Volksbüchleins (Professor Aurbacher). 8. geh. 1 fl. 30 kr. oder 1 fl., gebunden 1 fl. 48 kr. oder 1 fl. 4 gr.

Schönröslein, ein Märchen, erzählt von Guido Görres. Mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Franz Grafen von Pocci. Gebunden: Ausgabe Nr. 1. 1 fl. — oder 16 gr. Nr. 2. 1 fl. 30 kr. oder 1 fl.

Sechs Lieder, gedichtet von Fr. Beck, als Weihnachtsgabe den Kindern gewidmet von Franz Grafen von Pocci. In Umschlag 36 kr. oder 9 gr.

Bildertöne fürs Klavier, Knaben und Mädchen gewidmet von Franz Grafen von Pocci. Im Umschlag 48 kr. oder 12 gr.

Ein Volksbüchlein. Enthaltend die Geschichte des ewigen Juden, die Abenteuer der 7 Schwaben, nebst vielen andern erbaulichen und ergötzlichen Historien. 1. Theil: 1 fl. 30 kr. oder 1 fl. — (Der zweite Theil hievon wurde in diesem Jahre versandt.)

E. Neureuther's Randzeichnungen zu Goethe's Balladen und Romanzen. Folio. Früherer Preis 10 fl. 40 kr. oder 6 fl. 16 gr.

Jetziger Preis:

Ausgabe Nr. 1. geheftet 4 fl. 48 kr. oder 3 fl.
- 2. elegant gebunden 6 fl. 36 kr. oder 4 fl.
- 3. auf grossem Papier und in prachtvollem Einband 8 fl. oder 4 fl. 16 gr.

E. Neureuther's Randzeichnungen zu den Dichtungen deutscher Classiker. 4. Früherer Preis 7 fl. 12 kr. oder 4 fl. 12 gr.

Jetziger Preis:

Ausgabe Nr. 1. 4 fl. oder 2 fl. 12 gr.
- 2. fein gebunden 5 fl. 24 kr. oder 3 fl. 8 gr.

[4747.]

Anzeige.

Ich beabsichtige, die nachverzeichneten, neu und vollständig erschienenen Werke meines Verlags, d. h. jede Rubrik für sich, in den gelesenen öffentl. Blättern anzeigen zu lassen. — Wer also von derartigen Inseraten sich angemessenen Erfolg verspricht und sich für die angezeigten Werke thätig verwenden will, beliebe mir deshalb sofort Nachricht zu geben.

Leipzig, im Aug. 1839.

G. Schubert.

Bibliothèque de l'Opera in 6 Cahiers.

Adam, Pfte., Baillot, Violin-, und Körner, Orgel-Schule.

Neueste und allerwohlfeilste Ausgabe der beliebtesten (48) Ouverturen à 2 et 4 ms.

Euterpe IV. Jahrg. Terpsichore IV. Jahrg. Neues

Museum à 4 ms. IV. Jahrg. Ouverturen à 2 et 4 mains.

IV. Jahrg.

Opernbibliothek für Pftespieler. 1—40. Lief.

Panorama von Europa. II. Bd.

[4748.] **Verlags-Bericht von Henry & Cohen
in Bonn.**

Bei uns ist in den letzten Monaten erschienen und denjenigen Handlungen, welche Novitäten annehmen oder nach unserer Liste Fortsetzungen zu erhalten haben, bereits gesandt worden:

Mantell, Gideon, die Phaenomene der Geologie, Leichtfasslich in Vorlesungen entwickelt, deutsch herausgegeben von Dr. Burkart, mit einer Vorrede von Dr. Noeggerath. 2 Bände mit 50 Stein-drucktafeln. 3 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$.

Der 2. Band wird in einigen Wochen versandt werden.

J. Schmitz, Schulatlas der Naturgeschichte des Thierreichs. 1. Heft: Säugethiere. Es erschien davon eine 4fache Ausgabe.

1) Die gewöhnliche, indem auf der Rückseite des Textes die Abbildungen in der Art gedruckt sind, daß dem Leser beim Aufschlagen des Buches auf der einen Seite die Abbildungen, auf der andern der erklärende Text vorliegen. 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

2) Dieselbe Ausgabe mit colorirten Abbildungen. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

3) Eine Velin-Ausgabe mit besonderem Abdruck des Textes, die Abbildungen auf schönem Velinp. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

4) Die Velin-Ausgabe mit colorirten Abbildungen. 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Dies erste Heft, welches in klein Folio auf 21 Bogen 279 Figuren und 179 Skelettabbildungen enthält, ist nach dem System, welches Herr Professor Goldfuß in der neuesten Auflage seines Handbuchs der Zoologie gewählt hat, nur in umgekehrter Reihenfolge, angeordnet, und eignet sich bei seiner außerordentlichen Billigkeit und Zweckmäßigkeit der größten Verbreitung. — Auf dieselbe Weise angeordnet, werden bald die übrigen Thiergattungen erscheinen. **Ernsts, Dr. A.**, praktischer Arzt zu Bonn, Nizza und Hyeres für Aerzte und Kranke. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Der Verfasser giebt in diesem Werke die Resultate seiner eignen Beobachtungen während eines achtmonatlichen Aufenthaltes an den beiden genannten Orten; seine reichen Erfahrungen werden hier zum Wohle der Leidenden und als Leitfaden der Aerzte einfach und wahr mitgetheilt.

Albers Atlas der Pathologischen Anatomie für prakt. Aerzte. Heft XIII., enthält Krankheiten des Kehlkopfes. 6 Tafeln in groß Folio (wovon 3 colorirt) mit 3 $\frac{1}{2}$ Bogen. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Heft XIV. wird in einigen Wochen erscheinen.

Nees ab Esenbeck, Genera plantarum florae germanicae, post ejus mortem continuavit Professor Dr. Spenner. Fasc. XVII. u. XVIII., enthält fam. Borragineae u. fam. Labiatae. Preis für 1 Heft 1 $\frac{1}{2}$.

Dieses Werk, welches durch den Tod des seligen Professor Nees von Esenbeck eine Zeit lang unterbrochen war, wird jetzt rasch fortgesetzt werden, und ist Fasc. XIX. schon unter der Presse. Denjenigen Handlungen, die Fasc. XVI. erhielten, haben wir die Fortsetzung gesandt. Sollte dabei die eine oder andre Handlung übersehen sein oder wir solchen die Fortsetzung zugesandt haben, welche keine bedürfen, so bitten wir um baldige Nachricht.

Ph. Wirtgen, das Ahrthal und seine sehenswerthesten Umgebungen, ein Leitfaden für Reisende, mit Titelvignette und einer Karte des Abflaufs. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Dies Werkchen enthält eine kurze Anleitung für Reisende durch das Ahrthal von der Mündung der Ahr bis Blankenheim, und dürfte bei seinem gediegenen Inhalte und angenehmen Formate eben so wohl eine willkommene Gabe für den Besucher der Ahr als auch eine freundliche Rückerinnerung für denjenigen gewähren, die jene schönen Ufer schon besucht haben.

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, enthält außer der Geschichte der Stiftung eine Schilderung des äußern Bestandes und eine Darstellung der innern Organisation, nach authentischen Quellen geschildert, mit 12 Ansichten und 2 Plänen. 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Dasselbe ohne Bilderbeilage. 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Portrait von Dr. Carl Jos. Hieronimus Windischmann, Professor der Philosophie und Medicin zu Bonn, geb. am 4. August 1775, gest. am 23. April 1839. Mit Facsimile auf chines. Papier 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. — auf weißem franz. Velinp. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Portrait von Carl Windischmann, Professor der Anatomie zu Löwen, geb. am 9. October 1807, gest. zu Hyeres am 7. März 1839, auf chines. Papier 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, auf weißem franz. Papier. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Portrait von J. F. F. Delbrück, Professor der schönen Literatur und Philosophie zu Bonn, auf chines. Papier 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, auf weißem franz. Papier 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Handlungen, die keine Novitäten annehmen und sich davon Absatz versprechen, bitten wir zu verlangen.

[4749.] In unserm Verlage sind so eben erschienen:

Amelung, E. W. (Pfarrer), über Verpflichtung der protestantischen, besonders der reformirten Kirche auf symbolische Bücher. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord.

Ein Brief an Christian Gottlieb, oder einige Worte wider die Feinde der Wahrheit. Von Hans Ehrlich zu Glaubensburg. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord.

Noch ein Brief an Christian Gottlieb oder: Fernere Worte wider die Feinde der Wahrheit. Von demselben. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord.

Ernst, Dr. Ch. F. W. (Superintendent), Predigten über selbstgewählte Stellen der heiligen Schrift; zum Vorlesen bei öffentlichen Gottesverehrungen, an Sonn- und Festtagen, sowie zur häuslichen Erbauung. 2. vermehrte Auflage. 4. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ netto.

Henkel, H., einige Worte wider die Feinde der Vernunft und der Glaubensfreiheit. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ n.

— Die neue und die alte Kirche, oder: der Phönix und die Asche. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ n.

— Erste protestantische Versammlung wider die Feinde des Lichts. Gehalten zu Kassel am 14. August 1839. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ n.

Meurer, W. (Pfarrer), Christus und die Kirche in Beziehung auf die symbolischen Bücher. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord.

Rausch, Zeugnisse von Christo dem Gekreuzigten. Ein Jahrgang Predigten. Zweite Sammlung in sechs monatlichen Lieferungen. gr. 8. 1. u. 2. Lief. Subscr.-Preis à Lief. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord.

Da wir von obigen Artikeln nichts unverlangt versenden, so ersuchen wir alle Handlungen, die Aussicht zum Absatz haben, à Cond. verlangen zu wollen.

Kassel, den 6. September 1839.

J. Luchhardt'sche Hofbuchhandlung.

[4750.] Stuttgart. (Neues Buch.) Bei Unterzeichnetem ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden, die Nova annehmen:

Die
Zauberlaterne,
oder
Geschichte Napoleons,
im Volkston von zwei Soldaten erzählt.

Von
Friedrich Soulié,
und mit Anmerkungen versehen

von
Bédollierre.

Aus dem Französischen
von

Dr. Heinrich Elsner.

Mit 42 Holzschnitten geschmückt von Xylograph Sindh.

Preis: 2 fl. 42 kr. oder 1 fl. 21 gr.

J. A. Gärtner, vormals G. L. Friz'sche Verlag.

[4751.] Eine Sammlung älterer und neuerer kathol. theolog. Schriften, theils roh, theils broschirt, deren Werth nach dem Ladenpreise über 600 fl. beträgt, ist für den 4. Theil dieses Preises zu verkaufen. Das Verzeichniß ist durch C. Hochhausen's Buchhandlung in Jena zu beziehen.

[4752.] **Dfferte.**

1 Trollope, Frances, Vienne and the Austrians.
2 Vol.

1 Cooper, J. F., Homeward Bound; or, the chase.
3 Vol.

— Eve Effingham; or home. 3 Vol.

Vorstehende Werke, alle drei in der prachtvollen Londoner Originalausgabe und ganz neu und ungebraucht, offerire ich um 25 pCt. billiger, als die Herren Black u. Armstrong sie mir berechnet haben.

W. Langewiesche.

[4753.] Stuttgart. (Neues Buch.) Bei Unterzeichnetem ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden, die Nova annehmen:

Historisches und genealogisches
Adelsbuch

des

Königreichs Württemberg.

Nach officiellen, von den Behörden erhaltenen, und andern authentischen Quellen

bearbeitet

von

F r. C a s t.

gr. 8. eleg. brosch. Preis 6 fl. oder 4 Thlr.

Stuttgart, in August 1839.

J. A. Gärtner,

vormals G. L. Friz'sche Verlagshandlung.

[4754.] So eben ist bei uns erschienen und versenden wir nur auf Verlangen pro nov.:

Das Renchthal und seine Bäder, Griesbach, Petersthal, Autogast, Freiernbach und Sulzbach, im Großherzogthum Baden. Heilkundig, geschichtlich, topographisch-statistisch und landwirthschaftlich dargestellt von Dr. J. Zentner. 2. Aufl. Mit 1 Kärtchen. geh. 1 fl. 6 gr. Karlsruhe, 12. Juli 1839.

Kreuzbauer'sche Buch- und Kunsthandlung.

[4755.] **A n z e i g e.**

Bei Ign. Jos. Lentner in München ist erschienen und für Norddeutschland von Friedr. Volkmar in Leipzig auf dessen eigene Rechnung mit 33½ pCt. Rab. zu beziehen:

G. Fr. Wiedemann's, Directors des Clerical-Seminars in München, allg. Menschengeschichte für die studirende Jugend. Vierten Theiles dritter (des ganzen Werkes letzter) Band. gr. 8. 1 Thlr. 14 Gr.

Auch unter dem Titel:

Die allg. Menschengeschichte neuester Zeiten für die studirende Jugend. Dritter Band: Von Napoleon's Krönung zum Kaiser bis auf unsere Zeit.

Dieses nunmehr vollendete Werk besteht aus vier Theilen in sieben Bänden und kostet 8 fl. 3 gr. ord.

G e s u c h.

Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich das Gesuch an die Herren Verleger von Almanachen und Taschenbüchern pro 1840, daß Sie mir von den Erscheinungen in diesem Fache gefälligst 3 Exempl. à Condition einsenden wollen.

Am 1. Sept. 1839.

Ign. Jos. Lentner, Buchhändler in München.

Anmerk. Meinen neu erschienenen Verlags-Katalog liefert mein Commissionair Hr. Friedr. Volkmar in Leipzig aus.

[4756.] Nachstehende Journale, welche gut erhalten, verkaufe ich für ¼ des Ladenpreises gegen baar:

Prediger-Bibliothek von Röhr 9—15. Band. Allgemeiner Anzeiger der Deutschen 1832—1838. Hallische Literaturzeitung 1836 1837. Zeitung f. d. elegante Welt 1837. Abendzeitung 1837. Politisches Journal 1837. Literarische Zeitung 1834—1837. Landwirthschaftliche Zeitung 1836. 1837. Freimüthige 1835—1837. Evangelische Kirchenzeitung 1836. 1837. Blätter für literarische Unterhaltung 1834—1838. Allgemeine Kirchenzeitung 1834—1836. Morgenblatt 1834—1837.

Neuhaldensleben, den 7. Sept. 1839.

A. Lyraud.

[4757.] Bei F. C. C. Leuckart in Breslau ist so eben erschienen:

M e s s e

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Violinen, Viola, Flöte, 2 Clarinetten, 2 Horn, 2 Trompeten, Pauken (3 Posaunen ad libit.), Violoncello, Bass u. Orgel

componirt von

C. J. A. H. Hoffmann,

Musikdirector u. Gymnasial-Gesanglehrer.

Op. 16. Pr. 2¼ fl.

[4758.] Neue Commissions- und Verlags-Artikel von Wilhelm Kückler in Frankfurt a. M.:

M' Caul, A. Nethivoth Olam, oder der wahre Israelit. Ein Vergleich zwischen dem modernen Judenthum und der Religion Moses und der Propheten. Nach dem Englischen von W. Ayrst. gr. 8. geh. netto 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ g.

Zirndorfer, Dr. S., Benjamin Israeli oder fünf Jahre auf den Galeeren, Sittenroman aus der neueren Zeit. 2 Bände. 8. geh. n. 2 $\frac{1}{2}$.

Zum Versenden bereit:

Zirndorfer, Dr. S., Dichtungen. 8. geh. netto 12 $\frac{1}{2}$ g.
Panorama von Wiesbaden. Gezeichnet und gestochen von J. J. Tanner. netto 12 $\frac{1}{2}$ g. In elegantem Etui netto 1 $\frac{1}{2}$.

Letzteres habe ich nur wenigen Handlungen pro novitate gesandt, Handlungen welche wählen, wollen mir ihren Bedarf aufgeben. — Trotz des wenigen Verlags schulden mir noch viele Säumige Remittenda und Saldi aus den Rechnungen 1837 und 1838, an diese versende ich vorläufig nichts mehr. —

[4759.] J. Bermann u. Sohn in Wien debitiren nur gegen baar

Bronce Medaille

auf die gefeierte Schauspielerin

Sophie Schröder.

Mit ihrem Bildnisse. Vom k. k. Münzgraveur Schön. Durchmesser 1 Wiener Zoll 9 Linien.

1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ g. netto.

Bei Herrn A. G. Liebestind liegt ein Exemplar zur Einsicht bereit.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[4760.] Die Schweiger'sche Buchhandlung in Clausthal sucht:

1 Goethe's Werke. T. A. Bd. 7, 11 u. 12.

[4761.] J. Ph. Erie in Hamburg sucht unter vorher. Preisanzeige:

1 Vieyra Dictionary portugais. 2vol. London.

[4762.] J. Urban Kern in Breslau sucht unter vorher. Preisanzeige und Bezeichnung der Ausgabe:

Voltaire, Oeuvres complets, eine hübsche, aber nicht zu theure Ausgabe:

[4763.] G. Finke in Berlin sucht billig gegen vorherige Anzeige:

1 Brecht'schneider, Methode, Wurzeln zu finden.

1 Leupoldt, Lehrb. der Psychiatrie.

1 Friedländer, Vorles. üb. Gesch. der Heilkunde.

1 Wagner Physiologie des Bluts.

1 Ehrenberg, Infusionsthier mit Atlas.

1 Burdach, de foetu hum. adnotat.

1 Wagner, hist. generat. hominis.

[4764.] Wir suchen:

1 Winckelmann monumenti antichi inediti. 2 Bde. Rom 1767. fol.

und bitten um Anzeige des Preises.

Stiller'sche Hofbuchhandlung in Schwerin.

[4765.] D. C. C. Schwere's Wittve in Kiel sucht unter vorheriger Preisanzeige durch Perthes-Besser u. Mauke in Hamburg:

1 Gilbert, Annalen der Physik. 1799—1818.

1 do. do. der Physik u. Chemie. 1819—24.

1 do. Poggendorff, Annalen d. Chemie 1825—33.

1 Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in München.

1 Crelle, Journal für reine und angewandte Mathematik, complett.

1 Allgemeine Musikalische Zeitung. 4. 1819 und folgende Jahrgänge mit Ausnahme d. Jahrg. 1821.

1 Allgemeine Geographische Ephemeriden. Weimar. Bd. 24 u. folg.

1 Jahrbücher d. K. K. Polytechnischen Instituts in Wien, compl.

[4766.] Huber u. Co. in St. Gallen suchen unter vorheriger Preisanzeige:

1 Concilium Tridentinum. Dilingae 1564. in 8.

[4767.] F. H. Köhler in Stuttgart sucht:

1 Bibliothek peinlicher Rechtswissenschaft von Grohmann, Almendingen u. Feuerbach. II. 2. 3. III. 1. (Müller in Gießen.)

[4768.] Carl Weinholt in Breslau sucht:

1 Fier J. de, 7 Variat. p. la Guit. op. 7. 12. 19.

(Fehlen bei T. Haslinger in Wien.)

[4769.] J. F. Lippert in Halle sucht billigt und bittet um Zusendung von

1 Foesius, Oeconom. Hippocrat. Genev. 1662. fol.

1 Rufi Ephes. Opuscula ed. Ch. F. de Matthaei. Mosq. 1806. 8.

1 XXI Veterum et clar. medicor. graec. opuscula ed. Matthaei. Mosq. 1808. 4.

1 Fab. Paullini praelectiones var. in Thucydidem de peste. Venet. 1603. 4.

1 J. Hunter, Abhandl. üb. d. vener. Krankh. Leipz. 787. 8.

1 Martens Handbuch z. Erkenntn. u. Kur d. vener. Krankh. Lpz. 1805. 2 Bde. 8.

1 Jourdan, traité compl. des maladies Veneriennes. 2 Voll. Paris. Letzte Ausgabe.

Auch bittet derselbe um sofortige Zusendung eines Exempl. aller neu erscheinenden Schriften

über Syphilis,

= Hautkrankheiten,

= Geschichte der Medicin und

= epidem. Krankheiten.

Tausch - Anerbietungen und Gesuche.

[4770.] In Change gegen Romane offerire ich:

Bouilly Conseils a ma fille. 2 The. mit Wörterbuch. 1 $\frac{1}{2}$.

Helkebrand, Philosophie des Geistes oder Encyclopädie der Geisteslehre. 2 The. 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$.

Rißling, Lesebuch zum Uebersetzen vom Deutschen ins Franz. 10 $\frac{1}{2}$.

Dettinger, Forschungen in dem Gebiete der höhern Analysis. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$.

Sallust bellum Catilinarium in usum scholarum, mit Wörterbuch. 10 *gr.*

Schuch, lat. Präpositionen. 6 *gr.*

Wernigk, chemisches Kunstfärb- und Waschbuch für Kunstfärber, Fabrikanten. 1 *fl.* 2 *gr.*

Handlungen, welche darauf Rücksicht nehmen, ersuche ich, um gef. Einsendung der Change-Cataloge.
Mannheim, 1. Sept. 1839.

J. Vensheimer.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[4771.] Uebersetzungsanzeige.

Von

Carlo Broschi, Nouvelle historique par Eugène Scribe, erscheint von mir eine deutsche Bearbeitung, welche gleichzeitig mit dem französischen Original ausgegeben werden wird.
Paris, den 24. Aug. 1839.

Wilh. Ludw. Wesché,
64 Rue Montmartre.

[4772.] Uebersetzungs-Anzeige.

In meinem Verlage erscheint eine deutsche Uebersetzung von South's Description on the Bones etc.

Mit mehr als 200 engl. Holzschnitten.
Berlin, im Aug. 1839.

S. S. Morin.

Zurück verlangte Bücher u. s. w.

[4773.] Wer von „Uebersicht der Strafrechtspflege im Großherzogthum Baden während des Jahres 1837“ noch Exemplare ohne Aussicht auf Absatz lagern hat, wird mich durch schnelle Zurücksendung sehr verbinden.

Carlsruhe, im Septbr. 1839.

G. Braun.

[4774.] Gesuch um Zurücksendung.

Vor einigen Wochen versandt, ist bereits bei mir vergriffen:

Marryat's geheimnißvolle Schuld. 8. 1 Thlr. 8 Gr. wo es unnütz liegt, wird ein früheres Remittiren dankbar aufgenommen.

Nächstens wird versandt:

Marryat, der Seefalke. 8. 1 *fl.* 8 *gr.*

doch dürfte die einmal davon bestimmte Auflage nicht ausreichen.
Hamburg, 5. Septbr. 1839.

Serold.

[4775.] **Dringende Bitte.**

Wiederholt ersuchen wir um schleunigste Rücksendung der à Condition erhaltenen Exemplare von Hase, die beiden Erzbischöfe, und

Dessen, die deutsche Kirche und der Staat, da Beides bereits gänzlich vergriffen ist, und wir die festen Bestellungen nicht mehr effectuiren können.

Leipzig, den 9. September 1839.

Breitkopf & Härtel.

Vermischte Anzeigen.

[4776.] Statt Circulair.

Die Verlegung meiner Buch-, Kunst- und Landkarten-Verlags-Handlung nebst Steindruckerei von Breslau

nach Berlin

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen; indem sonst Alles unverändert bleibt (Auslieferung ic. in Leipzig durch Hrn. E. Michelsen), ersuche ich die verehrl. Herren Collegen zu Berlin, meine freundliche Begrüßung hierdurch zu ge-

nehmigen, und bitte, unter Beibehaltung der bisherigen Rabatt-Verhältnisse Verlags-Bedarf von mir, wie üblich hier, zu beziehen. Berlin, Sept. 1839.

St. Senge,

Neu-Cölln am Wasser, Nr. 24.

[4777.] Subscribenten auf die Festaussgabe des Nibelungenliedes.

(Fortsetzung.)

1294. Herr Dr. F. G. von Bunge, Hofrath in Dorpat. R. F. Köhler.

1295. — Franz Köhler, Buchhändler in Leipzig.

1296. — Jonas Friedsam, Buchdrucker in Cöln. Bachem.

1297. — G. Herz in Berlin. Nicolai'sche B.

1298. Die Nicolai'sche Buchhandlung in Berlin.

1299. Herr von Restorff, Gutsbesitzer auf Rosenhagen.

1300. — von Meerheimb, Obristleutnant a. D. auf Gnemern. } Stiller.

1301. — L. von Meerheimb, Droft auf Grischow.

1302. — Graf von Sied, kön. bayer. Regierungs-Präsident in Ansbach. Campe'sche B.

1303. — Dr. Friedrich Abeken in Nürnberg.

1304. — J. Berthold, Handlungs-Commis in Breslau. Mar u. Co.

1305. — Ferdinand Freiligrath in Königswinter. Langewiesche.

1306. Ihre Durchlaucht Friederike Caroline Juliane, regier. Herzogin von Anhalt-Bernburg. Gröning.

1307. Herr Carl Freiherr von Dalberg, k. k. Kämmerer in Prag. Gathe'sche B.

1308. — Georg Döbler, Lehrer d. Kupferstecherkunst, ebendas.

1309. — Anton Gnirs, k. k. Beamter, ebend.

1310. — Joseph Halla, Med. et Chir. Dr., ebend.

1311. — E. F. W. Koch, Geschäftsführer der Mittler'schen Buchh. in Bromberg. } E. G. Mittler.

1312. — Hermann Speiling, Regier.-Supernumerarius in Posen.

1313. — Louis Bosin, Sänger u. Schauspieler, ebend.

1314. — von Borkowsky, Major im 18. Infant.-Reg., ebend.

1315. — Dr. Herzog, Medicinalrath, ebend.

1316. — H. von Frankenberg, ebend.

1317. — Süvern, Ober-Regierungsrath, ebend.

1318. — Meyer, Ober-Appellationsgerichtsrath, ebend.

1319. — Hefl, Hauptmann im Ingenieurcorps, ebend.

1320. — Peiler, Regierungsrath, ebend.

1321. — Gustav Jonghaus, Buchhändler in Darmstadt.

1322. — A. Louis, in der Hahn'schen Hofb. in Hannover.

1323. Das Müller'sche Lese-Institut in Gotha. J. G. Müller.

1324. Herr Baron von Plessen auf Dolgen. Schmidtchen.

1325. — E. A. Böttcher, Kaufmann und Besitzer der Seebadanstalten zu Zoppot bei Danzig. } Homann.

1326. — Louis Bohon, Kaufmann, Stadtrath u. Buchdruckereibesitzer, ebend.

1327. — A. E. Randt, Kaufmann, ebend.

1328. — Ludwig Delmanzo, Buchdruckereibesitzer, ebend.

1329. — Franz Schmighausen, k. k. Kameral-Secretair in Brünn. Seidel.

1330. — Berk Müller, Architekt in Carlsruhe. Braun.

1331. Herren Genssch u. Heyse, Schriftgießerei in Hamburg. } Hoffmann u. G.

1332. Herr Carl Wilhelm Harder, J. u. Dr. ebend.

1333. — Friedr. Wilh. Dypenheim, Dr. med. ebend.

1334. — J. M. Schumacher, Mechanikus, ebend.

1335. Das kön. Dänische Leib-Regiment leichter Dragoner in Itehoe.

[4778.] Diejenigen Handlungen, welche mir noch Saldis von Rechnung 1838 und früher schulden, ersuche ich um deren Berichtigung bis Michaelis-Messe d. J. — Die bei säumigen Zahlern sodann zu bewirkende weitere Erinnerung und Beitreibung dürfte denselben vielleicht nicht angenehm sein.
Leipzig, d. 10. Sept. 1839.

Eduard Eisenach.

[4779.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Unsere geehrten Herren Collegen ersuchen wir hierdurch höflichst, alle nach dem ersten October an uns zu expedirenden Sendungen gefälligst auf neue Rechnung zu tragen, da die Packete nach beendigter Schifffahrt den Winter über in Lübeck lagern, und erst Anfang Juni nächsten Jahres hier ankommen. Wo unsere Bitte nicht beachtet wird, möge es uns nicht zur Last gelegt werden, wenn wir zur Oster-Messe nur das saldiren, was wir wirklich erhalten haben.

Stockholm, den 1. Septbr. 1839.

Fritze u. Bagge.

[4780.] **Kölnische Zeitung.**

Seit dem 1. Juli lezthin ist die seit längeren Jahren hier erschienene zweite politische Zeitung „Welt- und Staatsbote“ mit meinem Blatte vereinigt, und wird dasselbe mit dessen unverändertem Titel:

„Kölnische Zeitung“

unter deren bisheriger Redaction und unter alleiniger Firma des Unterzeichneten herausgegeben.

Die „Kölnische Zeitung“ erscheint, mit seltener Ausnahme, täglich; der Haupttheil des Blattes, dessen Raum durch Beilagen erweitert wird, so oft es nothwendig, ist der reellsten, zuverlässigen und möglichst ausführlichen Mittheilung der politischen Nachrichten, so wie vielfacher Original- und Correspondenz-Artikel u. gewidmet; das fast täglich beige-druckte Feuilleton ist zur Aufnahme interessanter Artikel nicht politischer Art (über Kunst und Literatur, geschichtliche und andere Aufsätze, Gedichte, mannichfache Notizen, Beurtheilungen interessanter neuer Werke und Auszüge aus denselben) bestimmt.

Zur Veröffentlichung von Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art, sowie besonders von literarischen Ankündigungen ist die „Kölnische Zeitung“ vorzüglich geeignet, da sie nicht nur das gelesenste Blatt der Rheinprovinz, sondern auch (bei ihrer jetzigen Auflage von nahe siebentausend Exemplaren) eines der verbreitetsten in Deutschland ist. Die Zeile in Petitschrift oder deren Raum wird bei literarischen Ankündigungen mit nur 1 gr. — 4½ kr. Rhein. (bei sonstigen Anzeigen mit 1½ gr. — 6 kr.) berechnet.

Köln, im August 1839.

M. DuMont-Schauberg.

[4781.] **Zur gefälligen Beachtung.**
J. A. Mayer in Aachen erbittet sich Nova in folgender Anzahl:

- 4 Katholische wissenschaftliche Theologie.
- 1 Protestantische „
- 2 Predigten.
- 2 Katholische Gebetbücher.
- 1 Preussische Rechtswissenschaft.
- 6 Rheinische
(Keine deutsche Rechtswissenschaft.)
- 3 Staats- und Cameralwissenschaft.
- 6 Medizin.
- 2 Geburtshülfe und Chirurgie.
- 1 Homöopathie.
- 2 Veterinärkunde.
- 4 Chemie u. Pharmazie.
- 2 Philosophie und Literaturwissenschaft.
- 2 Pädagogik und Lehrbücher.
- 6 Jugendschriften.
- 2 Philologie.
- 2 Geschichte und Chronologie.
- 1 Biographie, Mythologie und Alterthümer.
- 1 Freimaurerei.
- 2 Erd- und Reisebeschreibung.
- 1 Statistik.
- 2 Naturwissenschaft.
- 2 Mathematik.
- 1 Kriegswissenschaft und Reitkunst.
- 2 Handels-, Berg- und Münzwissenschaft.
- 2 Technologie.
- 1 Haus- und Landwirthschaft.
- 2 Forst- und Jagdwissenschaft.
- 2 Romane (gute Originalwerke).
- 2 Gedichte.
- 1 Schöne Wissenschaft.
- 12 Populäre und Volkschriften.
- 2 Musikwissenschaft.
- 1 Theater.
- 2 Zeichen- und Stickmuster.
- 2 Spiele.
- 12 Flugschriften.
- 6 Taschenbücher (wo in frühern Jahren mehr gesandt wurde, werden sie auch diesmal erbeten).
- 4 Kalender (wo in frühern Jahren Partien gesandt wurden, bleibt es auch in der Folge.)
- 12 Subscriptionslisten.
- 3 Placate.
- 1000 Anzeigen mit Firma.
Insertionen für die Stadt-Aachener Zeitung.

[4782.] Wir bitten uns von allen Neuigkeiten über Chemie, Technologie, Mechanik und Hüttenkunde stets sogleich unverlangt zwei Exemplare à Condition einzusenden.

Stockholm, 28. Aug. 1839.

Fritze u. Bagge.

[4783.] G. F. Spittler u. Comp. erbitten sich für die Folge von allen neu erscheinenden Werken im Gebiete der Theologie und Pädagogik gleich nach Erscheinen ein Exempl. à Cond.; aber nur aus diesen beiden Fächern wünschen wir Nova, jede andere unverlangte Zusendung müßten wir mit Porto-Berechnung zurückgehen lassen. — Wir sehen uns genöthigt, dies auf das Bestimmteste zu erklären, da einzelne Handlungen unsere früheren Erklärungen dieser Art bisher unbeachtet gelassen.

Wahlzettel wolle man uns gefälligst immer recht zeitig einsenden.

[4784.] Von allen in diesem Jahre erschienenen und bis Weihnachten erscheinenden

Jugendchriften

mit und ohne Bilder erbitten wir uns schleunigst 2 Exemplare à Cond. Bonn, den 1. Septbr. 1839.

Henry u. Cohen.

[4785.] Von allen für 1840 erscheinenden Taschenbüchern wünschen wir aufs Schleunigste 2 Ex. à cond.

Den Herren Verlegern derselben, die aus Mangel an Zutrauen Bedenken tragen, uns dieselben ausliefern zu lassen, bieten wir die Zahlung des Betrages durch unsern Commissio-
nair, Herrn Frohberger, unter der Bedingung an, für die nicht verkauften Ex. nach geschehener Remittirung den Betrag in Leipzig zurück zu empfangen. Die Quittung, in diesem Sinne ausgestellt, bitten wir mit den Exemplaren Hrn. Frohberger zu übergeben.

Bonn, am 1. Septbr. 1839.

Henry u. Cohen.

[4786.] C. A. Koch in Greifswald verbittet sich jede unverlangte Zusendung älterer Kinderschriften ohne Ausnahme.

[4787.] **Sortimentsgeschäft-Verkauf.**

Der Inhaber einer seit mehr als 50 Jahren bestehenden, im besten Flor befindlichen Buchhandlung in einer Residenz Mittel-Deutschlands ist gesonnen, sein Sortimentsgeschäft an einen soliden Käufer zu überlassen.

Wer darauf zu reflectiren beabsichtigt, und über ein Capital von 10,000 fl. disponiren kann, wolle seine Adresse unter A. M. Herrn Frohberger franco zur Weiterbeförderung einsenden.

[4788.] **Verkaufs-Anzeige.**

In Berlin ist eine Verlags-Buchhandlung nebst Druckerei größern Umfangs Familienverhältnisse halber zu verkaufen. —

Reellen und zahlungsfähigen Käufern wird auf Anfragen (sub rubra: S. in B.) welche man an die Redaction dieses Blattes gelangen lassen wolle, die bündigste Auskunft ertheilt werden.

[4789.] **Stellegesuch.**

Ich suche für einen jungen Mann, welcher bei mir aus-
gelernt hat, und seine Kenntnisse in andern Buchhandlungen zu erweitern wünscht, eine Stelle. Es gereicht mir zum be-

sondern Vergnügen, ihn mit den besten Empfehlungen versehen zu können, und werde den Herren, welche auf ihn zu reflectiren geneigt sind, auf Wunsch die genaueste Auskunft zu geben bereit sein.

Hannover, im Septbr. 1839.

Carl Mierzinski,

Firma Selwing'sche Hofbuchhandlung.

[4790.] Ein junger Mann von 30 Jahren, der bereits seit 14 Jahren in den geachtetsten Handlungen Deutschlands zur vollkommenen Zufriedenheit seiner Herren Principale servirt hat, sucht, Umstände halber, ein neues Engagement in einer Verlags- oder Sortimentsbuchhandlung, und kann der Eintritt zu jeder Zeit geschehen. Adressen beliebe man Herrn E. Michelsen in Leipzig zur Weiterbeförderung gefälligst einzusenden.

Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur bis 31. Aug.

- Angel et Eugène Vanel, les belles femmes de Paris. Vaudeville en un acte. 8. Paris. 25 c.
 Arago, M. J., souvenirs d'un aveugle. Voyage autour du monde. Tome IV. 8. Paris.
 Arnaud, H., (Mme. Charles Reybaud), Valdepeyras. 2vol. 8. Paris. 15 fr.
 Association nationale pour l'émancipation intellectuelle et morale du peuple. 8. Paris.
 Chazal, A., Anatomie comparée du système nerveux. 2e livraison. 8. avec 8 planches gravées. Paris. figures noires 12 fr. (L'ouvrage sera complet en 4 livraisons.) coloriées 24 fr.
 Chevreul, M. E., de la loi du contraste simultané des couleurs et de l'assortiment des objets coloriés, considéré d'après cette loi dans ses rapports avec la peinture, les tapisseries de Goblins etc. 8. plus un atlas in 4. d'une demi-feuille et 40 pl. Strasbourg. 30 fr.
 Delor, l'abbé H., un mot aux familles. 8. Paris. 3 fr.
 Lamy, Ed., petit dictionnaire de marine. 18. Paris. 30 fr.
 Malepeyre, ainé, M., principes généraux de commerce. 18. Paris.
 Mémoires d'agriculture, d'économie rurale et domestique, publiés par la société royale etc. année 1838. 8. Paris. 6 fr.
 Notice sur Gilion de Trassigny, roman français du quinzième siècle. 8. Paris. 2 fr. 50 c.
 Nougier, L., des lettres de change et des effets de commerce en général. Tome II. 8. Paris. 9 fr.
 Paty, Em., Phytotypie, ou etymologie de noms formés du grec, usités en botanique. 8. Paris. 3 fr.
 Poitevin, Prosper, petits poètes français depuis Malherbe jusqu'à nos jours. Tome II. 8. Paris. 10 fr.
 Roczynski, comte A., histoire de l'art moderne en Allemagne. 4. avec atlas in Folio. Tome second. Paris. 120 fr.
 Stephanus, H., Thesaurus graecae linguae; tertio ediderunt B. Hase, G. et L. Dindorfus. Vol. III, Fasciculus VI. Folio. Paris. 12 fr., Grand papier 20 fr.
 Sue, Eugène, Arthur. T. III et IV. 8. Paris. 15 fr.
 Trelat, Ulysse, recherches historiques sur la folie. 8. Paris. 3 fr.
 Viel-Castel, la noblesse de province Arthur d'Aizac. 2vol. 8. Paris. 15 fr.
 Vauthier et Lacour, monumens de sculpture antiques et modernes. Edition augmenté de 16 planches. Fol. Paris. 12 fr.

Druck von B. G. Teubner.

Commissionair: Adolf Frohberger.